I. N. 192.960

Loser, 24. Juli 1893

Liebe Mama!

Heute komme ich wieder als Namens-
tagsgratulantin aus der Entfernung.
Daß diese die Wärme meiner Liebe zu
Dir und der daraus hervorgehenden
Wünsche für Dein Glück nicht ver-
mindert, wirst Du mir wohl glauben.
Schöner wäre es freilich gewesen, wenn
ich Dir von Angesicht zu Angesicht
in dem schönen Loser hätte gratulieren
können, so wie es vor 2 Jahren
der Fall war. Damals konnte ich
Dir den fertigen „Heilmar"-Auszug
überreichen, und seine Aufführung
sowie manches Andere stand hoff-

nungsvoll vor mir und Euch.
Nun ist freilich Einiges anders gewor-
den; manche Erwartungen sind enttäuscht
worden; was ist das aber Alles gegen
die Hauptsache: daß wir uns noch
Alle haben! Dafür müssen wir Gott
vor Allem danken und ~~heute~~ resp. übermorgen ist wie-
der einer jener Tage, an dem wir ihn
besonders innig bitten wollen, er möge es
noch lange so belassen. Es ist das
höchste Glück! Darum wünsche ich
Dir, bes. aber uns selbst, Du mögest
recht zufrieden und gesund uns noch
lange, lange mit Deiner unvergleich-
lichen Liebe beglücken!
Wenn ~~ich~~ nur auch ich Dir mehr Freude
machen u. die Sorge für mich nehmen
könnte! Nun vielleicht gelingt es
mit meinem neuen Werke, das einer
greifbarere Gestalt annimmt und

mich immer mehr begeistert.
Hätte ich die Sorglosigkeit wie einst und könnte ich — alles Verdienens nicht achtend — beim lieben Brodschimpl hausen & schaffen, ich glaube, zu Deinem nächsten Namenstage wäre ich fertig damit! —
Wenn nur Dein Fuß endlich besser würde! Vernachlässige nur ja nichts!
Heute kam der Zeichensessel & die sinnig denselben umwindenden Zeitungen. Ich danke bestens dafür.
Gestern hatten wir eine Abendmahlzeit, bei der wir uns sehr lebhaft an Papas vorjährigen Anwesenheit in Loser erinnerten: selbst gesammelte Eierschwämme & Bärentatzerln, mit Eiern abgeschmalzen. Es wurde uns auch wieder genau so übel wie im vergangenen Jahre, so daß wir es verschworen, keine solche Mahlzeit mehr einzunehmen. —

STADTBIBLIOTHEK

Für Deine lieben Briefe herzlichen Dank. Ich beantworte sie schon im letzten Briefe. Immer deutlicher wird mir nun erst bewußt, was ich an der edlen Fürstin verloren habe! –

Gestern schrieb uns die Haushälterin unseres Hausherrn, daß Schwerdt plötzlich das für meinen morgigen Aufenthalt in München uns noch überlassene Bett (~~das~~ unsere Betten sind bereits geklopft, naphtalisirt u. eingepackt) abholen ließen. Wir sind darüber sehr bestürzt u. rathlos. Besonders rücksichtsvoll ist das gerade nicht, umsomehr, als die unsere Situation kennen.

Übermorgen werden wir auf Dein Wohl anstoßen. Denke (das Wetter ist seit gestern herrlich; wenn Ihr nur da wäret!) Gehen wir auf den Loderbühel, jenen Euch auch bekannten herrlichen Aussichtspunkt auf dem halben Wege zur Lofereralm. Und nun liebe Mama, umarme ich Dich innig, meine Glückwünsche wiederholend, als Dein treuer und dankbarer Sohn

Wilhelm

ZU I. N. 192.960

Copie meines heutigen Briefes an Bürgermeister Winterholler in Brünn.

Ist der Brief gut so?

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Mein Vater theilte mir die liebenswürdige Antwort mit, die Sie ihm auf seinen mich betreffenden Brief gegeben haben.
Ich brauche Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, wohl nicht erst zu versichern, wie sehr ich mich freuen würde, in der Ihrer Obhut übertragenen Stadt und dem dort befindlichen ~~[illegible]~~ renommirten Kunstinstitute künstlerisch wirken zu können.
Sollte es sich – wie ich hoffe – so schön fügen, daß ich nach Brünn berufen werde, um dort mein ideales Streben ganz nach Bedürfniss in verantwortungsvoller Weise entfalten zu können, so werde ich auf diese Art wohl die beste Gelegenheit haben, Ihnen durch die That meinen herzlichen Dank für Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen und das Vertrauen, das Sie in mich setzen, abtragen zu können. Vorläufig aber bitte ich diese Zeilen als den Ausdruck meines Dankes und meiner ausgezeichneten Hochachtung für Sie entgegenzunehmen.

Ihr sehr ergebener

Dr. Wilh. Kienzl

Kgl. bayr. Hofopernkapellmeister in München.

Als P.S. ~~[illegible]~~ noch meine Löfferer in Münchener Adresse.

WIENER STADTBIBLIOTHEK